

Picasso und seine Beziehungen zu Frauen

Mit dem Besuch des Museums Rosengart und seiner aussergewöhnlichen Sammlung international bekannter Künstler beendete der Kunstverein Oberer Zürichsee sein Jahresprogramm.

Eine ganz besondere Freundschaft verband Siegfried Rosengart und seine Tochter Angela mit dem charismatischen Pablo Picasso, die ihren Ausdruck auch in den fünf Porträts von ihr, in ganz verschiedenen Techniken, findet. Erstmals porträtierte er Angela 1954 als 22-Jährige und sie sagte einmal, dass sie das Gefühl hätte, von Picassos Augen verbrannt zu werden, und es sei schwierig, diesen Blick auszuhalten. Diese Augen, von David Duncan fotografisch festgehalten, wirken in der Tat durchdringend und ziehen nicht nur den Betrachter in ihren Bann, sondern auch die Frauen, die in seinem Leben eine grosse Rolle spielten.

Picasso wird zeitlebens als Macho bezeichnet, als Maler des 20. Jahrhunderts verhielt er sich ihnen gegenüber eher wie ein Spanier aus dem 19. Jahrhundert. Die Frauen beeinflussten massgeblich sein Werk, waren seine Musen und Stützen. Er erwartete von ihnen die uneingeschränkte Hingabe, sie himmelten ihn an und blieben trotz seiner Untreue bei ihm. Die langjährigen Beziehungen zu sechs Frauen, davon heiratete er zwei,



Vizepräsidentin Cornelia Brändli (rechts) begrüsst rund 40 Mitglieder des Kunstvereins in der Sammlung Rosengart in Luzern.

Bild mem

interpretierte er in sehr eindrücklichen Werken, in denen er das Wesen dieser Frauen festgehalten hat. Viele von ihnen wurden nach der Trennung von ihm depressiv oder nahmen sich, wie seine letzte Frau, Jacqueline Roque,

das Leben. Die 32 Gemälde und die über 100 Zeichnungen, Aquarelle und grafischen sowie plastischen Arbeiten in der Sammlung Rosengart zeigen die unglaubliche künstlerische Souveränität und handwerkliche Vitalität Picassos.

Klassische Moderne

Neben Picasso und Paul Klee (mit 125 ausgestellten Werken) ist die Klassische Moderne mit bedeutenden Künstlern wie Monet, Cézanne, Vuillard, Bonnard, Matisse, Braque, Miró, Chagall und anderen prominent vertreten. Die subjektive Auswahl der Werke spiegelt die Vorliebe der Familie Rosengart wider und ist einzigartig.

Sichtlich beeindruckt beendeten die rund 40 Mitglieder des Kunstvereins den Vormittag mit einem gemütlichen Mittagessen im «Bellini» in Luzern, begleitet von anregenden Diskussionen über die Vielfalt dieser Sammlung.

Kunstverein Oberer Zürichsee

Nächster Anlass: Sonntag, 26. Januar 2020, 13.30 Uhr, Kunst(Zeug)Haus und Alte Fabrik Rapperswil – «Grosse Regionale» und «Living in a Box». Infos unter www.kunstverein-oz.ch.